

Beobachter-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 67

PDF erstellt am: **08.12.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besondere Erscheinungen im April - Juni 1960

Merkur ist in den drei ersten Juniwochen abends sichtbar. - Jupiter und Saturn sind vorerst nur morgens zu sehen, der erstere ab Ende Mai und letzterer ab Juni auch abends. Am 30. April/1. Mai bedeckt Saturn den Stern 9. Grösse BD $-21^{\circ} 5359$ und am 21. Juni Jupiter den Stern 9. Grösse CD $-23^{\circ} 13662$. Am 20. Juni steht Jupiter in Opposition zur Sonne. Man verfolge jetzt seine allmähliche Annäherung an Saturn. - Der ferne Neptun erreicht am 28. April seine Gegenüberstellung zur Sonne und ist die ganze Nacht günstig zu beobachten. - Am 28. April und 22. Juni wird Aldebaran im Stier durch den Mond bedeckt. - Ausführliche Angaben und Kärtchen im Jahrbuch «Der Sternenhimmel 1960».

Beobachtungen heller Meteore 1958/1959

In der Zeit von Mitte September 1958 bis Ende Dezember 1959 sind der Redaktion von folgenden Mitgliedern unserer Gesellschaft Meldungen über Beobachtungen heller Meteore zugegangen, nämlich von den Herren :

Karl Eckstein, Schaffhausen ; Peter Fischer, Zürich ;
Ulrich La Roche, Zürich 2 ; Peter Mäder, Thun ;
August Odermatt, Ennetbaden ; Kurt Ryser, Steffisburg ;
Alfred Schärer-Wey, Mühlau (AG) ; René Taubert, Lenzburg.

Wir danken den genannten Herren für die zum Teil sehr ausführlichen Berichte mit Skizzen. Die Meldungen werden an eine internationale Sammelstelle für Meteorbeobachtungen weitergeleitet.

Die Redaktion ist auch weiterhin gerne bereit, Mitteilungen über wirklich bemerkenswerte, helle Meteore an diese Sammelstelle weiterzugeben.

Besonders wichtig sind Angaben über Datum und Zeit des Erscheinens, die Koordinaten (womöglich Rektaszension und Deklination) der Punkte des Aufleuchtens und Erlöschens der Meteore, deren Helligkeit, Geschwindigkeit, ferner über die Dauer der Erscheinung, Farbe, eventuell Leuchtspur, Schweif und Geräusche.

R. A. Naef

Das helle Meteor vom 2. Januar 1960

Am 2. Januar 1960, um 5h 57m konnte ich ein helles Meteor beobachten. Der Anfang der Bahn lag ungefähr in Höhe 54° , Azimut 341° , das

Ende in Höhe 28°, Azimut 314°. Zu Beginn der Erscheinung war das Meteor nur schwach sichtbar, doch entwickelte es sich kontinuierlich zu immer grösserer Helligkeit, wobei gegen das Ende deutlich eine leuchtende Nachspur festgestellt werden konnte. Das Meteor bildete sich schliesslich zu einer weissleuchtenden Feuerkugel aus, mit einer Helligkeit von etwa -3.9^m (Vergleichstern: Venus -3.6^m), Dauer der Erscheinung: 4-5 Sekunden. Koordinaten des Beobachtungsortes: 8° 34' 44" EL, 47° 24' 10" N. Br. H. Habermayr, Zürich

Studiengruppe für Astro-Technik, -Optik und -Photographie

Ueber die richtige Lage des Fangspiegels im Newton-Reflektor

Von Kelvin Masson, St. Louis (USA)

Wird als Fangspiegel ein Totalreflexprisma (90° mit quadratischen Seitenflächen) gewählt, so ist dieses richtig zentriert, wenn die Strahlenbündel vom Hauptspiegel und zum Okular genau in der Mitte der Ein- bzw. Austrittsfläche liegen. Der quadratische Prismenumriss, in der Rohrachse betrachtet, erscheint genau zentrisch zum Hauptspiegel, ebenso durch den Okularstutzen betrachtet, zentrisch zu dessen Oeffnung.

Bei Verwendung eines ebenen Fangspiegels mit elliptischem Umriss ist die Zentrierung nicht so einfach, da schon bei der Konstruktion des Fangspiegelhalters eine seitliche Versetzung aus der Rohrachse heraus vorgesehen werden muss.

Betrachten wir den Fall des fertig im Rohr zentrierten Fangspiegels bei ebenfalls zentriertem Hauptspiegel (Rohr- und Spiegelachse fallen zusammen); der Okularstutzen stehe senkrecht zur Rohrachse, also auch senkrecht zur optischen Achse des Hauptspiegels (siehe Abbildung 1).

Man erkennt sofort, dass eine richtige optische Zentrierung nur möglich ist, wenn das Zentrum des Fangspiegelhalters (z. B. die Achse für Längsverschiebung) nicht durch die geometrische Mitte der grossen Ellipsenachse geht, sondern etwas gegen das Okular zu verschoben ist. Diese Verschiebung beträgt

$$x = \frac{a(D-a)}{4(F-c)},$$